

Kurzmeldungen



David Pommer hat die WM in Seefeld am Helm und im Kopf, für den Weltcup-Auftakt in Ruka (FIN) reichte es leider nicht. Foto: gepa

Kreuzschmerzen: Pommer fehlt beim Weltcup-Auftakt in Ruka

Ruka – Im siebenköpfigen ÖSV-Aufgebot der nordischen Kombinierer für den Weltcup-Auftakt in Ruka am kommenden Wochenende fehlt mit David Pommer ein Tiroler Hoffnungsträger. Der 25-jährige Inzinger wurde von Cheftrainer Christoph Eugen nicht berücksichtigt.

Grund sei der Trainingsrückstand wegen akuter Kreuzschmerzen im Herbst. Routinier Lukas Klapfer verzichtet freiwillig auf ein Antreten am Monsterbakken in Ruka. Das ÖSV-Aufgebot: Gruber, Seidl, Rehr, Fritz sowie die drei Tiroler Greiderer, Denifl und Terzer. (TT)

Kühner wurde in Stuttgart Zweiter

Stuttgart – Der für Österreich startende Springreiter Max Kühner belegte gestern beim Weltcupbewerb in Stuttgart mit PSG Final Rang zwei. Der 44-Jährige musste sich nach zwei fehlerfreien Umläufen im Stechen erneut ohne Abwurf in 56,62 Sekunden nur dem um 7,57 Sekunden schnelleren Belgier Pieter Devos geschlagen geben. (APA)

Suljovic scheiterte im Halbfinale

Wolverhampton – Der Wiener Mensur Suljovic ist beim Grand Slam of Darts in Wolverhampton im Halbfinale ausgeschieden. Der Wiener musste sich am Sonntag dem Waliser Gerwyn Price nach 10:5-Führung noch mit 12:16 geschlagen geben. Außerdem verlor der Weltranglistenester Michael van Gerwen sein Halbfinale 12:16 gegen Gary Anderson (SCO). (TT)

Verletzungspech bleibt Maier treu

Copper Mountain – Sabrina Maier zog sich beim Training der österreichischen Speedfahrerinnen in Copper Mountain einen Schien- und Wadenbeinbruch zu. Die Salzburgerin, die im ÖSV dem A-Kader angehört, verpasste bereits die gesamte vergangene Alpinski-Saison wegen eines Kreuzbandrisses im linken Knie. (APA)

Sport im Fernsehen

ORF 2. 19.55 Kurzsport. ORF Sport Plus. 20.00 Sport 20. 20.15 Fußball. Highlights Nordirland – Österreich. 22.00 Ski alpin. Highlights aus Levi.

Servus TV. 21.15 Sport und Talk aus dem Hangar 7 (u.a. mit Marcel Hirscher).

ARD. 20.15 Fußball live. Nations League, Deutschland – Niederlande. 23.30 Sportschau Club.

Eurosport. 11.00 Curling live. EM aus Tallinn. 18.15 Fußball live. U21-Testspiel.

Adler zeigten Schwächen: „Das können wir besser!“

Daniel Huber (18.) war in Wisla der beste der enttäuschenden ÖSV-Adler. Jewgenij Klimow überraschte mit dem ersten Weltcupstieg für Russland.

Von Benjamin Kiechl

Wisla – Wie man das Blatt auch dreht und wendet, es bleibt ein Debakel. Im Schneegestöber von Wisla (POL) fabrizierten Österreichs Skisprung-Herren gestern im ersten Einzelbewerb der Saison einen veritablen Fehlstart. Neo-Trainer Andreas Felder brachte frischen Wind ins Team, das Selbstvertrauen nach Platz drei im Teambewerb am Samstag ist aber schon wieder verpufft. Felder („Es ist noch ein weiter Weg, bis wir mit den Besten mithalten“) muss sein Team bis zur nächsten Weltcupstation in Ruka (FIN) aufrichten.



Andreas Felder (ÖSV-Cheftrainer) Foto: gepa

„Das Ergebnis ist absolut nicht gut. Man hat gesehen, dass auf die Höchstweiten noch einiges fehlt.“

Daniel Huber auf Rang 18 war der beste der heimischen Adler. Was für den 25-jährigen Salzburger in seiner zweiten Weltcupaison noch als passables Ergebnis durchgehen mag, ist für das ÖSV-Springerteam ein Desaster. „Bester Österreicher zu sein, ist kein Trost. Wir haben angeschrieben, aber das können wir besser. Es war einfach zack“, sagte Huber.

Von den weiteren Österreichern kam Stefan Kraft auf Rang 21, die beiden Tiroler Clemens Aigner und Manuel Fettner wurden 24. bzw. 27. Gar nicht in den zweiten Durchgang schafften es Michael Hayböck (32.) und Gregor Schlierenzauer (48.). „Nur vier Springer im zweiten Durchgang ist vom Ergebnis her absolut nicht gut“, sagte Cheftrainer Felder. Man habe aber schon im Teambewerb gesehen, dass auf die Höchst-



Harte Landung: Nach Platz drei im Teambewerb erlitten Österreichs Skispringer (im Bild Stefan Kraft, Platz 21) im Einzel eine Schlappe. Foto: gepa

weiten „einiges fehlt und wir da noch Reserven haben. Daran müssen wir arbeiten.“

Während sich der Tiroler Clemens Aigner (SV Innsbruck-Bergisel) im zweiten Durchgang so wie Huber steigern konnte, blieb Doppel-Weltmeister Stefan Kraft vom Pech verfolgt. Der zweite Durchgang habe ihm „besser gefallen“, aber mit 12,4 Windkompensationspunkten erwischte er ausgerechnet die schwierigsten Bedingungen. Da konnte Coach Felder am Trainerturm auch nur resignierend den Kopf schütteln. „Zum Trainieren haben wir keine Zeit, wir müssen in den Wettkämpfen weiter wachsen“, erklärte Felder.

Während die ÖSV-Adler ihre Wunden leckten, strahlten die drei Athleten am Stockerl um die Wette. Jewgenij Klimow sorgte für den ersten

Skisprung-Weltcupstieg eines Russen überhaupt. Der 24-jährige Ex-Kombinierer konnte bisher einen dritten Platz (2017 am Bergisel) vorweisen. Direkt hinter ihm flog Stephan Leyhe (GER) aufs Podest. „Er überzeugte bisher mit Konstanz, weniger durch herausragende Sprünge“, sagte die deutsche Ex-Skisprunggröße Sven Hannawald überrascht. Mit Ryoyu Kobayashi (JPN) auf Platz drei hatten



Das Überraschungs-Podium: Russlands Premiersieger Jewgenij Klimow (M.) siegte vor Stephan Leyhe (GER/I.) und Ryoyu Kobayashi (JPN). Foto: imago

Skispringen

Skisprung-Weltcup der Herren in Wisla (POL), Endstand:

1. Jewgenij Klimow (RUS) 263,4 (127,5/131,5)
2. Stephan Leyhe (GER) 256,7 (124,5/130,5)
3. Ryoyu Kobayashi (JPN) 255,6 (137,5/127,0)
4. Kamil Stoch (POL) 255,3 (126,5/127,0)
5. Timi Zajc (SLO) 253,4 (126,0/127,0)

weilers: 6. Zyla (POL) 251,3 (124,5/131,0); 7. Aalto (FIN) 251,0 (123,0/127,0); 8. Kubacki (POL) 250,6 (124,0/128,0); 9. Geiger (GER) 249,5 (120,5/129,0); 10. Forfang (NOR) 249,3 (122,5/128,0). **Die Österreicher:** 18. Huber 240,0 (121,5/124,5); 21. Kraft 237,8 (119,5/118,5); 24. Aigner 231,0 (119,0/121,5); 27. Fettner 218,6 (119,5/116,5).

Nicht im 2. Durchgang u. a.: Hayböck (AUT/32.), Tande (NOR/36.), Schlierenzauer (AUT/48.).

Nächste Wettkämpfe:

Samstag und Sonntag, 24. und 25. November, in Ruka (FIN).

die wenigsten gerechnet. Es hätte für den jüngeren Bruder von Vorjahrestriumphator Junshiro Kobayashi sogar weiter nach vorne gehen können, hätte der 22-Jährige im ersten Durchgang (137,5 Meter) nicht in den Schnee gegriffen.

Top-Favorit Kamil Stoch musste sich in seiner Heimat mit Platz vier zufriedengeben. Auch Norwegen mit dem Tiroler Trainer Alex Stöckl wurde unter Wert geschlagen (Rang zehn für Johann Andre Forfang). Aber so „schlimm“ wie Österreich erwischte es sonst niemanden.

Mut zum Absprung

Jetzt braucht es Felders Fähigkeiten

Von Alexander Pointner

Der Jubel über den dritten Platz im Teambewerb fiel bei den österreichischen Skispringern wohlthuend verhalten aus. Es war den Verantwortlichen klar, dass man von den Fehlern anderer Nationen profitiert hatte und noch viel Arbeit wartet.

Wie zur Bestätigung fiel die Ausbeute im Einzelspringen bescheiden aus, für mich ist das Abschneiden nur allzu verständlich.

Althergebrachte Bewegungsmuster zu verändern ist etwas vom Schwierigsten im Sport und funktioniert nicht von heute auf morgen. Auch wenn in der Vorbereitung oder im Training gute Tendenzen zu erkennen sind, ein Wettkampf ist etwas völlig anderes. Alle ÖSV-Athleten fielen vor allem im ersten Durchgang in alte Muster zurück. Am deutlichsten war dies bei Gregor Schlierenzauer zu sehen, dessen Skier sich nach dem Absprung hinten stark

überkreuzten. Natürlich ist es extrem bitter, dass man diese Weiterentwicklung in der Technik in den letzten Jahren übersehen hat, doch es ist, wie es ist. Entscheidend für die noch junge Saison wird sein, wie es nun im Team weitergeht.

Andreas Felder wirkte als Athlet stets kaltschnäuzig und unbeschwert. Er war ein absoluter Wettkampftyp und wurde damit für viele Athleten zu einem großen Vorbild. Und genau diese Fähigkeiten brauchen die heimischen

Adler nun mehr denn je. Die Qualität der Sprünge mag zwar (noch) nicht perfekt sein, aber es bringt nichts, einen Stefan Kraft „zurückzupfeifen“ und auf technische Details zu reduzieren. Damit nimmt man ihm seine größte Stärke.

Alexander Pointner (47), erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Forcher

